

# Erfolgreich auf dem Pferd trotz Handicap

Mareike Berkhoff startet erstmals bei „Kleiner Trophy“ in Warstein. Dressurreiten ist ihr großes Hobby

Von Georg Giannakis

**Warstein.** Wenn gehandicapten Sport-Talente gerade auf Wettbewerben eine Bühne gegeben wird, wo sich das Teilnehmerfeld gewöhnlich aus Aktiven ohne körperliche Behinderung zusammensetzt, dann verdient dies wahrlich große Anerkennung. Dass der Inklusions-Gedanke in der heimischen Sportszene Einzug gehalten hat, stellte am Wochenende der Warsteiner Reitverein bei der „Kleinen Trophy“ eindrucksvoll unter Beweis.

Eine junge Dame mit einem amputierten Oberschenkel debütierte in der Reithalle am Hillenberg und zeigte trotz aller Beeinträchtigung in der Dressur ihr Können. „Hoch zu Ross“. Unsere Zeitung wollte mehr über die behinderte Reiterin erfahren, um sich ein besseres Bild davon machen zu können, was es heißt mit einem Bein im (Sport) Leben zu stehen.

21 Jahre jung ist Mareike Berkhoff. Und seit genau 21 Jahren muss die gebürtige Welveranerin ohne ihr linkes Bewegungsglied auskommen. „Ich kenne mich nicht anders.

**„Als ich davon gehört habe, war ich sofort angetan und wollte unbedingt mitmachen.“**

Mareike Berkhoff über den Moment, als sie erstmals von der „Kleinen Trophy“ erfuhr

So bin ich auf die Welt gekommen“, verrät die sympathische Dame, der es ungewöhnlich leicht fällt, diese Information mit einem unbeschwertem Lächeln kund zu tun. Die Ursache für den Verlust ihres Beines: „Im Mutterleib verhakete sich mein Bein so sehr mit der Nabelschnur, dass über einen längeren Zeitraum eine entsprechende Durchblutung unterbrochen war. Jede Rettung kam zu spät. Unmittelbar nach der Geburt folgte die Amputation.“

In irgendeiner Form an Lebensqualität einbüßen, kam für sie aber schon als kleines Mädchen ganz und gar nicht in Betracht. Energie

und Lebensfreude schenkte ihr vor allem die Liebe zu den auf dem heimischen Elternhof ebenso beheimateten Pferden. Denn für eine große Leidenschaft brennt Mareike Berkhoff bereits seit ihrem siebten Lebensjahr – das Reiten.

Als Sprössling betrieb sie eine ganze Zeit lang als Voltigiererin Akrobatik auf Vierbeinern. Später legte sie dann den Fokus ganz auf das feinfühlig und akkurate Dressurreiten. Das ist bis heute auch so geblieben.

Großen Trainingsfleiß muss sie jedoch mehrfach in der Woche zeigen, um den hohen Anforderungen im Dressurreiten gerecht zu werden und auf Wettkämpfen entsprechende Leistungen abrufen zu können. „Damit ich auf dem Pferd das Gleichgewicht halten kann, muss ich spezielle Übungen absolvieren. Dazu gehört auch ein umfangreiches Bauchmuskeltraining“, erzählt Mareike Berkhoff.

Etliche Turniere hat die 21-Jährige Hobbyreiterin und im Berufsleben als Verwaltungsfachangestellte tätige bisher bestritten. Ihren größten Erfolg feierte sie vor einigen Jahren bei der „Para-Dressage“ in Prag – einem anspruchsvollen Dressur-Wettkampf eigens für Behinderte. Drei Platzierungen sicherte sie sich damals mit ihrem Pferd.

Ihren ersten Auftritt in Warstein feierte Mareike Berkhoff am vergangenen Wochenende. Von dem viertägigen Reitturnier in der Bierstadt erfuhr die Dressurreiterin vom RV Vellinghausen (bei Hamm-Uentrop gelegen) aber durch Zufall – und zwar während ihres Besuchs der diesjährigen Warsteiner Internationalen Montgolfiade. „Als ich davon hörte, war ich sofort angetan. Da wollte ich unbedingt mitmachen.“

Auf ihrer siebenjährigen Stute „E'Claire j“ zog sie die bewunderten Blicke der Zuschauer in den Dressurprüfungen der Klassen A\* und L-Trense auf sich. Und leer ging die Welveranerin bei ihrer Trophy-Premiere auch nicht aus. Einen stolzen sechsten Rang sicherte sich das



Bemerkenswerte Sportlerin: Mareike Berkhoff reitet trotz Handicap.

Paar in der A-Dressur.

Die Teilnahme auf einem Warsteiner Reitturnier soll jedoch keine „Eintagsfliege“ gewesen sein, zumal die junge Dame vom Flair der Wett-

kampfstätte höchst beeindruckt war. Berkhoff: „Es ist richtig schön hier. In so einer fantastischen Halle reite ich nicht alle Tage. Ich würde gerne wiederkommen.“



Mareike Berkhoff in Aktion auf ihrer Stute „E'Claire j“.

FOTOS: GEORG GIANNAKIS

# Leonie Cramer erreicht Platz vier in spannendem S-Springen

Amazone des RV Rütthen erstmals im Stechen einer schweren Prüfung. Warsteiner Christoffer Lindenberg auf Rang fünf

Von Georg Giannakis

**Warstein.** Dramatisch-spannend wurde es in der Reithalle, als am Samstagmittag mit dem S-Springen das Highlight der „Kleinen Trophy“ auf dem Programm stand.

Gleich vier Springreiter aus dem heimischen Umfeld kämpften um den lukrativen Preis der Warsteiner Brauerei. Vom gastgebenden Warsteiner Reitverein traten Routinier Alois Pollmann-Schweckhorst, Tochter Lena und Anlagen-Pächter Christoffer Lindenberg an, während vom RV Rütthen Amazone Leonie Cramer um den begehrten Titel mitritt. Für das „lokale Quartett“ reichte es am Ende allerdings nicht, den Sieger-Thron zu erklimmen.

Stolzer Gewinner und zugleich erster Genießer aus der mit Warsteiner Bier gefüllten Siegestulpe war Matthias Granzow vom Reitverein St. Hubertus Wolbeck. Er setzte sich im Stechen mit seinem schnellen Vierbeiner „Aaron“ durch. Obwohl Christoffer Lindenberg und Leonie Cramer den Sprung in den finalen und alles entscheidenden Acht-Hindernis-Parcours schafften, konnten sie dem aus Münster stark auftrumpfenden Duo, trotz einer bemerkenswerten Vorstellung, wenig Paroli bieten. Diese Erfahrung muss-



Glückwunsch, Leonie: Die talentierte Springreiterin vom RV Rütthen und ihr Pferd „Chuppa Chup“.

FOTO: GEORG GIANNAKIS

ten auch die neun weiteren Anwärter im Stechen machen. Dennoch: Überglücklich waren Christoffer Lindenberg und Leonie Cramer letztendlich eine Top-Platzierung erzielt zu haben. Der WRV-Springreiter und sein Pferd „Cassus“ beendeten das S-Springen mit dem sechsten

Platz, die junge Springreiterin vom RV Rütthen und „Chuppa Chup“ landeten sogar auf Rang vier.

Für Leonie Cramer fühlte sich diese Platzierung quasi wie ein kleiner Sieg an, zumal sie erstmals in einer Springprüfung der schwierigeren Kategorie in einem Stechen stand.

„Ich bin super zufrieden. Dass es so gut läuft, hätte ich nicht gedacht“, resümierte die Kallenhardterin.

Enttäuscht waren hingegen Alois Pollmann-Schweckhorst und seine Tochter Lena. Beide nahmen sich viel vor, schieden jedoch vorzeitig aus dem Wettbewerb. „Ich wollte un-

bedingt gewinnen. Es ist meine schuld, dass wir das Stechen verpasst haben“, so Lena Pollmann-Schweckhorst, die gleich zwei Pferde an den Start brachte. Vater „APS“ wollte die Chancen auf ein Weiterkommen ins Stechen hingegen noch erhöhen und trat sogleich mit drei Vierbeinern an. Allesamt blieben sie aber erfolglos.

Besonders ärgerlich war für Alois Pollmann-Schweckhorst der Auftritt mit Pferd „Corleone“. Zwar durchquerte er den Parcours fehlerfrei, fing sich aber einen halben Strafpunkt wegen Überschreitung der erlaubten Zeit (60 Sekunden) ein und verpasste folglich ganz knapp die Qualifikation für das Stechen. Ein langsehnter Sieg eines S-Springens vor heimischer Kulisse in der Warsteiner Reithalle bleibt „APS“ damit weiterhin verwehrt.

Ebenso kann ihm ein Gewinn der großen Warsteiner Champions Trophy, die am übernächsten Wochenende (17. bis 19. Oktober) wieder ausgetragen wird, nicht mehr gelingen. Die Veranstaltung ist auf Grund eines neuen Konzeptes künftig nur noch jungen Nachwuchstalenten vorbehalten.

Die Mission „WCT-Sieg“ wird daher nun Tochter Lena fortsetzen müssen.

## LG-Staffeln nicht zu schlagen

Schüler in Oelde erfolgreich

**Warstein/Rütthen.** Mit gleich fünf Staffeln nahm die LG Warstein-Rütthen am Stafflabend der LG Oelde/Wadersloh teil. Mit drei Siegen, einem dritten und einem vierten Platz konnte Sportwart Carsten Hagenbruch mehr als zufrieden sein.

Offensichtlich haben die B-Schülerinnen der LG nach der Erringen der Westfalenmeisterschaft das Siegen nicht verlernt. Über dreimal 800m liefen sie in der Besetzung Katharina Matern, Liz Ademmer und Ruby Mehn in der guten Zeit von 8:11,2 Minuten einen souveränen Sieg heraus. Die B-Schüler kamen in der Besetzung Leon Menzel, Marc Sachse und Jonas Schröder in 8:44,9 Minuten auf den vierten Platz. Die C-Schülerinnen erreichten mit Nelle Kellerhoff, Lea Jäger und Julia Jäger das Podest. Sie wurden in 9:24,4 Minuten Dritte.

In der Klasse U10 war die LG Warstein-Rütthen an diesem Abend in Oelde nicht zu schlagen. Sowohl die Mädchen als auch die Jungen machten über viermal eine Runde bereits auf ihr läuferisches Talent aufmerksam. Die Mädchen siegten in der Besetzung Silja Budde, Doria und Rebecca Busckühl in der Zeit von 4:44,3 Minuten. Die Jungen gingen mit Eike Mehn, Julian Dürhammer und Lukas Mehn an den Start und überliefen als erste nach 4:11,2 Minuten die Ziellinie. HR

## LG-Nachwuchs verbessert sich

Ruby Mehn Zweite in westfälischer Bestenliste



Ruby Mehn.

FOTO: RICHTER

**Warstein/Rütthen.** Beim traditionellen Werfertag des LTV Lipstadt waren sechs Sportler der LG Warstein-Rütthen mit von der Partie.

Tobias Herrmann

(U20/TV Warstein) konnte das Speerwerfen (800g) mit 47,38m und das Diskuswerfen (1,75kg) mit 31,72m gewinnen. Er verpasste allerdings die Gelegenheit, wie auch Philip Schröder (U18/TV Warstein) bei seinen Siegen im Kugelstoßen (5kg) mit 14,08m und im Speerwerfen (700g) mit 46,77m, zum Saisonende noch etwas für die Verbesserung in der Bestenliste zu tun. Dies gelang Philip Schröder allerdings mit 38,97m im Diskuswerfen (1,5 kg). Er verbesserte sich in der aktuellen Bestenliste auf den 13. Platz.

Daran knüpfte auch Liz Ademmer (U14/W13/TV Warstein) an. Ihre Siegesweite im Speerwerfen von sehr guten 28,68m bringt sie zurzeit an die fünfte Stelle in der westf. Bestenliste. Sie vervollständigte den für sie sehr erfolgreichen Tag mit zwei weiteren Siegen, und zwar im Diskuswerfen mit 19,98m und im Kugelstoßen mit 7,38m. Ruby Mehn (U14/W12/TSV Rütthen) nutzte den Lippstädter Werfertag, um sich sogar an die zweite Stelle der westf. Bestenliste zu platzieren. 26,23m warf sie im Speerwerfen. Im Diskuswerfen wurde sie mit 15,15m Dritte und im Kugelstoßen mit 6,67m Zweite.

Leon Perpeet (M13/TSV Rütthen) kam zu einem Doppelerfolg. Er siegte im Speerwerfen mit 17,57m und im Kugelstoßen mit 6,25m. Leon Menzel wurde im Speerwerfen mit 16,73m Zweiter und im Kugelstoßen mit 4,56m Vierter. HR